

①

- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).



Lena und Anna war zwei Mädchen, die in Berlin wohnen. Ein Mädchen, Lena Anna, war sympathisch und jeder Zeit hat mit die anderen Kindern geteilt, aber die andere, Lena, war böse und lacht über die anderen. Vellochet sagt du, dass Lena andere fröhlich ist, denn ihre Freunde hatten Spaß, wenn sie über die Kinder lacht, aber sie fühlt sich traurig und alleine, weil sie falsche Freunde hatte kennen.

Eines Tages, wenn Lena Anna geschwiegen hat, hat sie ihre gefragt was macht sie, dass alle Kinder ihre mag. Und Anna hat ihre erzählt, dass sie freundliche und sympathisch sein werden.

So, mit Zeit, hat Lena mehr mit die anderen gelacht und spricht über sie und sie fühlt sich mehr glücklich, jetzt mit beste Freundin neben sie. Ihre Klasse hat auch ihre positive Laune zugesehen und war sehr zufrieden und fröhlich für ihre, denn Lena hat neue Freunde gemacht und, dass sie sich nicht alleine fühlen.

Nach ein paar Wochen sind Lena und Anna beste Freunde geworden und sie helfen jetzt andere „böse“ Kinder so sie nicht alleine fühlen. Das war die besten Ereignisse, aber?

②



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Letzen Sommer war ich im eine Urlaub, am Meer, mit meine Eltern und meine Beste Freundin. Wir waren am Strand. Draußen war sehr schön. Ich habe eine Kiste mit eine Karte gefunden. Im Karte war am „X“. Das „X“ hat eine Schatz markiert. Ich habe meine Freundin nicht gesagt. ~~das~~ Ich habe die Schatz allein wollte gesucht. Ich habe gesehen, dass im Karte ~~were~~ zwei Menschen waren, aber ich habe geglaubt, dass das ~~no~~ nicht wichtig war. Ich habe die Suchen begonnen. Ich war glücklich, aber meine Freundin hat nicht verstanden, warum war ich glücklich. Sie war verwirrt.

Ich habe die Karte gemittelt und ich ist nach das „X“ ~~gegangen~~ allein gegangen. Ich habe die Schatz nicht gefunden. Ich war traurig und wütend. Ich habe im die Karte gesehen, dass es ~~to~~ zwei Menschen waren. Ich habe verstanden, dass ich habe allein nicht die Schatz gefunden kann. Ich habe meine Freundin gesagt, dass ich bin eine Lüglerin, weil ich habe ~~ih~~ nicht gesagt, dass es eine Schatz war. Sie hat mir geholfen und wir haben die Schatz gefunden.

Ich habe gelernt, dass ich ~~kan~~ ~~→~~ kann nicht allein machen etwas und, dass Zusammenarbeit ist besser als allein Arbeit.

③



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

„Helfen“ ist mein Mittelname, und ich hasse das. Die Meisten glauben, dass das ein sehr gutes Ding ist, aber ich sehe das ganz anderes. Ich finde, wenn man andere hilft, wird man ein Roboter, die nur Antworten erklärt und Tipps ergebn – wie man fühlt oder was man braucht ist für die Welt egal.

So habe ich mein ganzes Leben ~~gedacht~~ gedacht. Als ich Kind war, bin ich ~~immer~~ immer der Nerd ~~mei~~ von meiner Klasse gewesen. Ich habe immer alle meine Hausaufgaben und meine Kenntnisse weiter gegeben, weil ich ~~habe~~ gedacht habe, dass ich ~~erkennt~~ und beliebt wird. Aber ich bin immer dafür gerobbt und ich habe nicht ~~verstau~~ verstanden, warum.

Die siebte Klasse hat das aber verändert, wenn ich in eine ~~Nationalolympade~~ Nationalolympade zum ersten Mal teilgenommen habe. Physik ist kein Lieblingsfach von mir, aber in Brasov könnte ich ~~icht~~ Kinder wie ich kennenlernen – also auch Nerds. Für die ~~Ferti~~ Studium habe ich auch ~~zusammen~~ mit Kinder viel intelligenter als ich gearbeitet, die jetzt meinen Freunden sind. Und wenn ich da meine erste Medaille ~~gekrikt~~ habe, sah ich alles anderes.

Natürlich ist es wichtig mit anderen zu teilen.

Es ist aber wichtiger, mit wem man teilt.

Die Menschen, mit wem DU teilst, müssen DICH respektieren.

④



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Dieses Jahr bin ich umgezogen und ich musste in eine neue Schule gehen. Ich hatte keine Freunde und war meistens allein, aber ich konnte sehen ~~wie~~ die ~~anderen~~ Kinder, dass die andere Kinder eine gute Laune hatten. Ich wollte mit sie sprechen, aber ich war zu ängstlich.

Eines Tages war ich im Park spazieren, wann ich nicht ein Baum gesehen habe und habe ~~ich~~ ~~gela~~ ~~ge~~ ~~fa~~ ~~llen~~. Zufällig habe ich die Kinder von meiner Schule ~~ges~~ ~~gese~~ ~~hen~~, die zu mich gekommen waren. Sie haben mich ~~gefragt~~ gefragt: „Ist alles in Ordnung? Willst du mit uns Volleyball spielen? und ich habe gesagt: „Ja, klar, aber warum haben sie mich gewählt?“. Sie haben geantwortet: „Wir wollten ~~seit~~ ~~zwei~~ ~~wollen~~ ~~seit~~ zwei Wochen mit dir sprechen aber wir haben geglaubt, dass du ~~nicht~~ ~~uns~~ ~~magst~~ ~~uns~~ ~~nicht~~ ~~magst~~“. ~~Wir~~ ~~haben~~ ~~bis~~ ~~Nachmittag~~ ~~gespielt~~. Dann haben wir bis Nachmittag gespielt.

Dannach, sind wir Freunde geworden und haben

wur gefunden, dass wir die gleiche Interesse hatten. Der Zeit mit sie war die beste von meiner Leben und unsere Freundschaft zuverlässig ~~is~~ ist zuverlässig. Ich ~~haben~~

Endlich, ich habe gelernt, dass wer mit anderem teilt, wächst nicht allein.

5



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Im Berlin

Diese Erfahrung werde ich nie vergessen. Alles begann in ein ganz normales Tag. Ich und meine Freundinnen waren in Berlin zusammen. Wir sind in Berlin gefahren, weil wir möchten der Stadt besuchen, weil wir haben gehört, dass der Stadt sehr schön ist.

Eines Tages meine Freundinnen möchte in der Museum gehen, aber ich möchte zu erst der Stadt besuchen. Sie sagen, dass sie in der Museum gehen so ich muss allein in der Stadt gehen. Ich habe kein Problem mit das, weil ich immer allein arbeite.

Ich freue mich, weil ich alles was ich möchte machen kann. Wenn ich mein Handy suche, finde ich nicht. In diese Moment ich weiß, dass ich meine Handy im Berlin verlassen habe. Ich gehe und ich versuche mit Menschen sprechen und sie Fragen stellen, aber kein Erfolg.

Eine ältere Frau hat mich gesehen und fragt mich was los ist. Ich erzähle sie und sagt mich, wo ich gehen muss so ich das Hotel finde. Spät in der Nacht ich habe das Hotel gefunden. Wenn mich gesehen haben, freuen sich

meine Freundinnen. Nach diese Erfahrung habe ich verstanden, dass ich in dieser Situation immer mit anderen teilen muss.

6



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Eines Tages ist Julia in die Berge gegangen. Es ist ein großer Ausflug mit ihrer Klasse gewesen. Sie hat eine Jacke, Lebensmittel und auch eine Laterne gepackt.

Alle ihre Kollegen sind sehr froh gewesen, dass Julia angekommen hat.

„Hallo, zusammen!“ hat die Frau gesagt. „Hat jemand eine Laterne für Mika? Sie hat ihre zu Hause verlassen.“

Niemand ~~antworten~~ will hat antworten wollen, weil Mika ist nicht alle sehr beliebt. Julia hat ihre Laterne für Mika gegeben. Sie hat keine übrige Laterne ~~aber~~ gehabt, ~~aber sie hat~~

~~Nun klettern alle Schülerinnen.~~

Alle Schülerinnen sind geklettert. Plötzlich haben sie etwas gehört. Sie haben Angst gehabt, dass es ein Bär gewesen ist. Alle sind gerannt.

Julia hat dem Weg verlaufen, wenn sie Mika gesehen hat. Sie ist wirklich erleichtert gewesen.

„Mach keine Sorge, Julia! Du bist nicht allein!“ hat Mika gesagt.

Die Mädchen haben fünf Stunden Hilfe gewartet. Die Polizei haben sie endlich gefunden.

Julia hat die Sterne angeblickt und hat
an Mika gedacht, weil für sie Mika eine
Sterne gewesen ist. Auch ist Mika nun nicht
allein in der Schule, weil sie ihre Freundin,
Julia, hat.

(7)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Kann nur ein Mädchen die ganze Welt verändern?
Das ist wirklich eine Herausforderung, aber sie
ist nicht allein.

Anneliese hat immer geglaubt, dass sie etwas
außerordentliches machen kann, deshalb hilft sie
anderen Leute und Tiere. Dieses Mädchen ist nett,
sie liebt Geschenke geben und sie ist da für
alle Leute die ^{ihre} Hilfe brauchen.

Eines Tages hat Anneliese eine schreckliche
Überraschung. Der letzte Tag gab es ein Gewitter
und jetzt ~~da ist~~ ^{regnet} die Stadt schlecht aus. Das
Mädchen sollte eine Entscheidung treffen. Draußen
war es noch gefährlich, aber sie wollte helfen,
sie wollte die Umwelt schützen, sie wollte etwas
verschiedenes machen, aber was konnte sie ^{allein} machen?
~~Wur sie wirklich allein?~~

Sie sollte sehr mutig sein, weil sie draussen
gehen wollte. Der Himmel war noch grau und dunkel,
das Wetter war auch kalt und regnerisch, aber
~~sie weiß~~ Anneliese weiß dass sie etwas machen kann.
Wenn sie alle hilft, kann sie das Mädchen die
Umwelt auch helfen.

Sie geht draussen. Dann sammelt sie den Müll und die Blätter. Die Stadt soll wieder sauber werden. Wenn andere Leute sie gesehen haben, möchten alle auch helfen. Ihre Freunde, Nachbarn, Familie und Kollegen, alle wollen helfen. Anneliese hat alle geholfen und jetzt? Jetzt helfen alle dem Mädchen alle auch! Sie war nie allein!

8



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Als Jakob klein war, haben alle gewant, dass er besonders ist. Er war klein, ^{ruhig und} ~~und das~~ seine Eltern waren stolz, aber leider hatten keine Zeit für ihn.

In der Schule, die Lehrer haben sein Intelligenz bemerkt und haben er unterstützt, in Wettbewerben mitmachen und viel lernen. Aber, er war oft allein, weil seine Eltern beschäftigt waren und vielleicht das hat ihm motiviert, auf viel lernen konzentriert. An einem Punkt, hat er ein Freund, Vann gemacht, aber er hatte kein Zeit mit Vann über persönliche Probleme sprechen, weil das Arbeit wurde schwieriger.

Die Probleme, aber, waren wenig und er hat verstanden, dass leider ^{allein} ~~das~~ nichts geht. Er war gestresst und traurig und schließlich er hat er mit Vann um Vanns Zeit gebittet. Überraschend für Jakob, Vann hat nicht geschelt und hat gesagt: „Ich glaube, dass alle Probleme aus Einsamkeit kommen, und neue Leute kennen ist lernen, das ist die echte Lösung“.

Jakob hat an das viel nachgedacht, und hat erkannt, dass man aktiv-er aktiv und fröhlich ist, es ist möglich, schöner Freundschaften, ~~zu~~ ~~haben~~ ~~lassen~~ und echte Freude mit gute Leute zu fühlen.

9



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Hallo! Ich bin Alicia, und ich kann über mich nicht viel sprechen, weil ich denke, dass ich nicht eine interessantes Leben habe. Aber es ist etwas, das ich viel über sprechen kann, meinen Freunden. Ich habe die besten Freunden der Welt, und sie machen mich sehr früh jedem Tag, aber es war ein Zeit, wenn war es nicht so.

Als ich ein Kind war, wollte ich mit niemandem sprechen und ich war immer allein. Ich habe mit allen gestritten, aber eines Tages, werden alle besser. Kinder aus meine Schule wollten ein Ereignis für die Tieren in einem Tierheim organisiert. Dann, habe ich Tieren viel geliebt, so, sollte ich helfen. Ich habe mit ihnen gesprochen und zusammen, haben wir ein Park für die Tieren gebauen, und eine Adoption Ereignis organisiert. Wir haben einen mit anderen gearbeitet und so, haben wir unserem Stadt geholfen geholfen und ich habe gemerkt, dass meinen Kollegen nicht so schlecht sind. Seit dann, habe ich viele Freunden gemacht, mit wer ich mich sehr gut fühle.

Nur dann, habe ich verstanden, dass:
"Wer mit anderem teilt, wächst nicht allein"!

(10)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +1-10%).

Im ~~ent~~ eine kleinen Stadt nach Österreich, ^{war es} ~~es~~ war ein Kind. ~~Das Kind~~ Das Kind ~~hat~~ ^{hat} Max ^{gehört} und seinen ~~seiner~~ Familien haben nicht ~~ihm~~ ihn geliebt. ~~Nach~~ ^{Nach} der Schule Max hat keinen Freunden gehabt, weil er nicht mehr Geld gehabt. Deshalb Max allein war.

Im der Schulersere Max und seine Familien war in ein Urlaub nach Bayern Sie haben viele Schlössen besucht und ~~viele~~ ^{vielen} Landschaft haben vielen hübschen Landschaften. In die Nacht ~~und~~ ^{ist} hat Max im dem Hotel ein Hund gegangen. Das Dieres Hund ~~ist~~ ^{hat} Markus Schlafenszimmer besuchen. Das Hund heißt Markus und es hat Max gesagt hat es Max gesagt. „Ich habe dich gesehen, deshalb ich dich helfen will. Wer ~~dass~~ du allein bist, deshalb ich habe dich ~~gesehen~~ ^{gesehen}, dass du allein bist. ~~Da~~ Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein Ich kann dein Freund werden.“

Morgen hat das Kind mit dem Hund sich getroffen an einem Baum. Sie haben ihnen ~~begegnet~~ ^{begegnet}. Plötzlich Max hat sein glücklich geworden und hat mit Markus ~~ge~~ ^{ge} Fußball gespielt. Am Abend Markus hat in der Garten ~~zwei~~ ^{zwei} eine Raumschiff gefunden. ~~St~~ Sie ^{sind} in die der Raumwelt geflogen und haben die Sonne ~~gesehen~~ ^{gesehen}, Mercur und Pluto gesehen. ~~Dann~~ ^{Dann} am ~~zwei~~ Als Max und Markus ~~angef~~ ^{angef} ~~aufge~~ ^{aufge} ~~fahrt~~ ^{fahrt} zur Markus Hause aufgeblüht haben, hat Max ~~ein~~ ^{ein} ~~F~~ ^F eines Freund ~~g~~ ^g gemacht. Jedes Tag ~~das~~ ^{das} Kind ~~war~~ ^{war} das Kind sehr glücklich und seine Hilfe hat ~~nicht~~ ^{nicht} ~~besser~~ ^{besser} geworden.

(11)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Niemand kann ein Krieg allein gewinnen. Obwohl Krieg eine schreckliche Sache ist, ist er auch eine Gelegenheit, die Menschen zusammen zu bringen.

Eines Tages, wenn ich auf dem Front war, hatte ich keine Munition, und, als ich mehr nehmen wollte, bin ich gestolpert und zu Boden gefallen. Ich habe mein Bein gebrochen, und die feindlichen Soldaten kamen näher und näher.

Glücklicherweise, sah ich ein Soldat über mir. Ich habe gedacht, dass ich tot war, aber ich habe eine offene Hande, anstelle einer Schutzwaffe gesehen, dann bin ich erleichtert. Der Soldat hat mich in Sicherheit gebracht und mich verbrüdet, aber ich konnte auf dem Front zurück nicht kommen, und er hatte keine Waffe.

In das letzten Moment, habe ich mich entschieden, meine Schutzwaffe ihm zu geben, weil ich kann sie nicht mehr verwenden kann.

Zu Ende, habe ich gesehen, wie der Soldat, der meine Waffe genommen hat, ~~sieht~~ ein anderer Soldat, der verletzt war, auf dem Boden geholfen hat.

Endlich habe ich kopiert, dass, wenn du das Richtige machst, und dein Herz teilt, du nicht allein wächst, und ~~durch einen Krieg~~ und, dass durch einem Krieg Macht nicht nur in eine Person's Hande liegen soll, aber in die Menschen, die miteinander helfen.

12



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es ist ein schönes Frühling ~~fa~~-Tag. Die Sonne scheint und an dem blauen Meer gibt es keine Wolke. Die Blumen tanzen mit dem Wind und die ~~die~~ Vögel ~~sie~~ singt ein unbekannt Musik, ~~wie man~~ ~~sticht~~ ~~zu~~ ~~hören~~.

Ich habe jetzt aufgewacht, weil ich ~~mein Handy lösen~~. ~~Es~~ ist mein Geburtstag ~~suech~~ und ich bin sehr glücklich, dass heute ~~werde~~ ich heute meine Freunde werde treffen. ~~Wir~~ ~~wieder~~ meine Geburtstag ~~feiern~~ und ~~hi~~ ich ~~trüffe~~ sie ~~er~~ vor die Einkaufszentrum, ~~zum~~ halb 5.

Ich habe dieses Tag die ganze Woche gewartet ~~und~~. Ich bin aufregend. Ich ~~trüffe~~ ~~sie~~ ~~mein~~ zuerst meine beste Freundin und mein Freund, dann gehen wir ~~isins~~ Einkaufszentrum.

Nachdem haben wir ~~enfe~~ angekommen, treffen wir die anderen Freunde. Wir gehen alle ~~zusammen~~ ~~zusammen~~ zusammen ins ein ~~Restaura~~ italienisches Restaurant, etwas zu essen, und dann machen wir ein Spaziergang im Park. Wir lachen zusammen und glücklich ~~bin~~, aber plötzlich sehe ich ein Kind. Er war allein und traurig, und es war ihnen Geburtstag auch. Meine Freunde sind immer bei mir, und ich hoffe, sie will noch nie gehen. Sie machen mir sehr glücklich und sie sind sehr wichtig für mich. Ich kann nicht denken, wie mein Leben ohne ~~die~~ sie werden war. ~~Ich~~ ~~bin~~ ~~nie~~ ~~allein~~, wenn sie bei mir sind.

Heute, habe ich ein wirklich wichtig Lektion gelernt: wer mit andere teilt, ~~wachst~~ wächst nicht allein. Ich bin sehr glücklich, weil ich meine Freunde habe und ~~ich~~ kann ich mit dem sprechen und ~~trüffe~~ spazieren.

(13)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es war einmal ein Junge namens Hans und er hat im ~~den~~ ~~Zeit~~ einem dunkeln Königreich gewohnt. Das Land hatte ein böses König, der viele Kämpfe mit dem anderen Führern begonnen hat, weil er Reichtum und Macht gesucht hat. Die Soldaten haben auch viele Menschen gefangen.

Hans hatte eine reiche Familie, weil sein Vater in der Armee von dem König gearbeitet hat. Hans war nicht netter als er. Der Junge machte den armen Menschen helfen und er hat immer ihnen Essen geschickt und auch Hoffnung gegeben, weil er schöne Geschichte über eine bessere Welt erzählt hat. Die Menschen haben ihn sehr viel geliebt.

Eines Tages ist Hans ins Gefängnis mit seinem Vater gegangen. Als er das ~~Leid von~~ ihr Leid gesehen hat, hat er sich entschieden, dass er ihrem Leben ändern sollte. ~~Er war sehr mutig.~~

Dann hat Hans eine Fabrik gekauft und hat Menschen gefangenen Menschen als Arbeiter genommen, weil er den Soldaten ~~gesagt hat, dass~~ sie billige waren. Also hat er die Leute befreit und hat auch ihnen kleinen Häuser neben der Fabrik gebaut.

Bald ~~haben~~ hat der König verstanden, dass er gegen ihn ~~garbe~~ war. Er wollte Hans verletzen, aber die Menschen haben ihn geschützt. Hans und sie haben ~~zusammen~~ ^{zusammen} dem König und viele Soldaten getötet.

Hans ist ein guter Führer geworden und weil ~~er immer~~ ^{immer} mit anderen geteilt hat, hat ihre Hilfe ihm Erfolg gebracht.

(14)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Die Geschichte handelt von einem Mädchen namens Karim. Sie war sechzehn Jahre alt und hat in einer großen Stadt gewohnt. Ihre Freunde waren sehr dankbar, dass sie Karim hatten; immer wenn etwas in Ordnung nicht war oder ein Freund sich nicht gut gefühlt hat, war sie kalm und froh, weil sie helfen konnte.

Nach zwei Monaten hat Karim begonnen zu denken, dass sie immer glücklich sein musste. Deshalb hat sie nie gesagt, welche Probleme sie nach Hause hatte: sie war besonders traurig, dass ihr Hund, der vierzehn Jahre war, sehr krank war.

Eines Tages, während Karim in der Schule mit ihren Freunden war, hat sie eine SMS von ihrer Mutter bekommen. Sie hat gesagt, dass ihr Hund gestorben ist. Da konnte das Mädchen ihre Traurigkeit nicht mehr

Verstecken. Ihre Freunde haben gedacht, wie viel Karim für sie getan hat, deshalb haben sie ihr geholfen. Sie hat Karim ihr Lieblingsbuch gelesen und hat ihr etwas zu essen und zu trinken gekauft. Danach hat das Mädchen begonnen, sich viel besser zu fühlen.

Am Ende hat Karim etwas Wichtiges erkannt, dass wer mit anderen teilt, nicht allein wächst.

(15)

- 60 Minuten



Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es ist ein sonniger Tag. Der Wind weht leicht. Die Bäume tanzen und schaffen eine magische Platz. Die Vogel singen. und Menschen sind glücklich.

Der Kirschbaum geblüht und eine Kirschblüte erscheint. Sie heißt Kirschi. Ihre Freundin ist Jonni, einen Jonni. Jonni ist ein Sonnenlicht. Sie sind verzaubert und brechen die Regeln. Kirschi hat ein Traum. Sie möchte im Joran fliegen. Jonni will sie helfen und hat eine Idee. Sie erkennt, dass das Leben kurz ist und sie müssen zusammen wachsen.

Sie nehmen ein ~~Rucksack~~ Rucksack und gehen lang. Der Wind. Sie sehen der Flughafen. und Kirschi hat Angst, aber Jonni sagt, dass sie sind stark. Die Freundinnen gehen in der Flugzeug. Sie reisen nach K. Gaska. Jonni will im dem Freilichttheater gehen. Sie schauen ein ~~Landschaft~~ Landschaft.

~~Jumokompa on Donn finden sie am~~

Jumokompa on Donn finden sie am ältesten Baum
Es heißt Jimdei Zakura. Sie werden sehr glücklich,
weil Kiashi ihre Familie findet. ~~Donn ist der Traum~~
Sie erfüllte ihre Traum. Der Welt scheint besser.
Donn Donn mischtet ein Tempel besuchen. Sie
lernt ~~et~~ über japanische Götter. Der ~~Donn~~
Donn Gott ist ~~am~~ wichtig für ihr. Die Freundinnen
entscheiden im Japan bleiben zusammen. Dort
können sie wachsen und das ist wunderbar.
Donn ~~Donn~~ lieben, weil du kennst
nicht allein wachsen. ~~Leben als du bist~~
~~immer~~ jung und ~~freu~~ ~~zue~~ ~~Lebst~~ als
du bist immer jung und freu.

(16)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Der Sommersonne scheint auf dem Himmel.
Die Berge sind ein freundliches Platz für eine Reise.

Ein Mann wandert seit Morgen früh und fühlt sich müde. Er sitzt sich auf dem Erd, unter einem Baum. Der Mann öffnet sein Rucksack und beginnt essen. Neben findet ein klein Fluss statt. Der Mann will seine Hände waschen, deshalb geht er am Fluss. Wenn er zurück kommt, hat er eine Überraschung. Seine Essen ~~was~~ ist nicht mehr da! Der Mann sucht in der Wald für den Dieb, aber findet nichts.

Er geht traurig zurück am Rucksack. Plötzlich hört er etwas. Dann sieht er, dass ein klein Hund ~~kommt aus seinem~~ aus seinem Rucksack kommt. Der Mann lacht und sagt ~~ruhe~~ ~~was~~ ~~Wörter~~ am Hund. Er ~~tra~~ gibt einige Stücke Essen an dem Tier.

~~Der Hund hat die ganze Reise mit dem Mann~~
gela

Der Hund kommt die ganze Reise mit dem Mann. Er ~~ist ein~~ geht vor dem Mann, weil er

wie ein gut Freund dem Mann schützen
will.

Dann, versteht der Mann, dass ohne
dem Hund er allein ist. Seit dieses Tag, wandert
er mehr nie allein. Er bringt immer andere
Mensche, oder Tiere, mit in seinen Reisen mit.

17



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Auf einem fernen Planeten, mit Landschaften und Lebewesen, die ganz anders als auf unserer Erde sind, besteht alles aus Silber-Kristallen. Dort leben die Spiegelwandler, die wie Menschen schauen, aber haben keine Gesichter. Wenn sie dich ansehen, kommst du ihnen nicht beobachten, denn du reflektierst nur deine Reflexion. Neben ihnen fliegen auch die Glas-Kolibris, Vögel die aus flüssigem Glas sind und immer traurig singen.

Eines Tages, die junge Spiegelwandler waren sehr unglücklich, weil sie alle eigene Gesichter wollten. Eines, der Aris nannte, sagte ihnen das er wird die Halle der Wahrheit suchen, und alle Geheimnisse mit den anderen teilen.

Nach einer langen Reise durch Wüsten, fand er diese bekannte Halle. Man sagte, dort lebt die Bösewicht, die Gesichter stiehlt. Diese sah wie tiefen Schatten aus und war genau so groß wie die schwarze Bäume. Aus Holz sein Schwert und war fertig zu kämpfen. Aber etwas unglaubliches passierte, das seltsamste Wesen gab ihm eine goldene Sterne. In der Mitte waren die Erinnerungen von viele Menschen. Plötzlich, sah Aris das die Bösewicht auch ein Spiegelwandler war, und sammelte alle diese Sterne um ihm eine wichtige Lektion zu geben.

Aris musste diese Erinnerungen zurück zu dem Wesen bringen, und er hat genau so gemacht. Dann sah er wie Aris Land richtig sah: die Blumen und die Bäume hatten Farben, die Vögel kamen fröhlich singen und die Spiegelwandler lachten voll. So hat Aris verstanden, dass „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein“.

18



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

In einer kleinen Stadt hat einmal ein Junge namens Alex gelebt. Er möchte viel studieren und nicht oft mit seinen Freunden treffen. Er war vielleicht allein, aber er hat das nicht gefühlt.

Eines Tages ist Alex ins Bett gegangen, dann hat er in diesem Tag noch einmal mit seinen Freunden nicht ausgegangen. Er hatte ein Traum. Er war König in einem Land. Er hatte alle was er möchte, aber hat niemand mit ihm. Das hat Alex nicht glücklich gemacht.

Er hat entschieden, dass er im Wald wandern soll, weil er denken wollte. Plötzlich hat er ein Hund im Wald gefunden. „Möchtest du mit mir spielen?“ hat der Hund gefragt. Alex wollte nein sagen, aber hat er endlich hat endlich mit ihm gespielt. Danach hat er haben sie eine Hexe gefunden, die gefährlich ausgesehen hat. Der Hund hat laut geschrien und sie hat verschwunden. „Du warst wunderbar! hat Alex dem Hund gratuliert. „Ich bleibe mit dir, weil du mit mir geteilt hast.“ hat der Hund gesagt.

Am Ende hat Alex in seinem Schloss mit dem Hund gelebt. Wenn er aufgestanden hat, ~~er hat gedacht~~ hat er gedacht, dass er mehr mit seinen Freunden treffen soll, weil er nicht allein sein möchte.

19



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es war einmal ein Land, das sehr leert war. Alles war ~~sehr~~ ^{sehr} ~~leer~~ ^{leer}. Und dort haben drei Freunde ~~gelebt~~:
ein Hund, eine Katze und ein Papagei.

Eines Tages hatte der Papagei kein Es. Essen. Aber alle Leute waren arm, weil das Land ein König, der sehr ~~strenge~~ ^{strenge} ~~blöd~~ ^{blöd} war, hatte. Aber der Hund hat gesagt, dass er ~~mit~~ ^{mit} ~~die~~ ^{die} ~~Essen~~ ^{Essen} ~~stehlen~~ ^{stehlen} konnte. Die Katze war echt wütend: Essen zu stehlen? Das war etwas... Verrücktes. Aber der Hund wollte nicht mehr stehen: er ist zu dem Schloss von dem König gegangen und hat Brot genommen. In dieser Zeit hat die Katze allein ~~über~~ ^{über} ~~dem~~ ^{dem} ~~König~~ ^{König} ~~gesprochen~~ ^{gesprochen}.

Dann hat der Hund dem Papagei Brot gegeben. Die Katze war unerwartet auch da und alle drei Freunde haben gegessen.

Aber plötzlich ist die Polizei gekommen und hat nur den Hund und den Papagei genommen, weil die Katze nicht mehr dort war.

Später waren der Hund und der Papagei in einem hässlichen ^{mit} ~~Ort~~ ^{Ort} ~~mit~~ ^{mit} ~~großen~~ ^{großen} ~~und~~ ^{und} ~~grauen~~ ^{grauen} ~~Zimmer~~ ^{Zimmer} ~~wie~~ ^{wie} ~~...~~ ^{...}. Wie Blei! Dort ~~haben~~ ^{haben} ~~die~~ ^{die} ~~zwei~~ ^{zwei} ~~Freunde~~ ^{Freunde} ~~schlafen~~ ^{schlafen}. Und wenn die beiden wieder wach waren, hat der Papagei ~~gesagt~~ ^{gesagt} ~~dem~~ ^{dem} ~~Hund~~ ^{Hund} ~~gesagt~~ ^{gesagt}: « Du hast ^{mit} ~~mit~~ ^{mit} ~~Essen~~ ^{Essen} ~~gegeben~~ ^{gegeben} und jetzt wächst du nicht allein... ».

(20)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es war einen schönen Tag Die Himmel war blau und die Sonne scheint fort.

Iza und Emma besuchten sich weil sie zur Schule ankommen wollten.

Das ihre Lehrerin kündigte ihre Lehrerin einen Wettbewerb an. Sie mussten eine Praline zu bauen, wenn sie gewinnen wollten.

Die Mädchen entscheiden zu teilnehmen, aber, zu Beginn, dachten sie nicht zusammen zu arbeiten.

Iza ging nach Hause. Sie fing in der Garage die Praline zu bauen an. Sie arbeitete die ganze Nacht, aber sie mangelte einige Teile.

Emma arbeitete in ihrer Garage. Sie arbeitete viel, aber sie brachte also einige Teile. Der nächsten Tag, trafen die Mädchen in der Schule.

Iza sagte: „Emma, ich brauche einige Teile für meine Praline“, und Emma antwortete: „Ich brauche also einige Teile, willst du

eine große Rakette zusammen
zu bauen? "

"Ja, ich will!"

Die Mädchen gingen in die Garage von Isa
und sie bauten eine schöne Rakette.

Die nächste Woche gingen sie zur Schule
und erfuhren sie dass sie der Weltbewerke
gewannen. Nachdem sie mit der Rakette
auf einen anderen Planeten fuhr, der sie sahen
und der Harmonia hieß.

Am Ende, sagte Isa: "Danke, Emma. Ich hatte
nicht allein gekonnt!"

21



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)

(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Unser Land war im Krieg. Die Leute haben alle für lange gekämpft, aber fast alle Leute sind gestorben. Dann haben sie allein gegen die Leute von dem anderen Land gekämpft. Niemand hat mit niemandem gesprochen oder gearbeitet. Wir waren zusammen im unserem Land, aber allein im unseren Herzen. Ich war jung und hatte niemanden. Ich war eigentlich allein. Ich habe nicht gewusst, was ich machen sollte. Dann ist Nikolai, mein Freund, gekommen. Er hat gesagt, dass wir zusammen kämpfen mussten, denn unser Land nicht mehr wird. Aber wir waren zwei Menschen gegen das ganze Land.

So wir haben einen Plan gemacht. Nur wir, ~~zwei Menschen~~, die ~~zwei~~ zwei Menschen waren, haben zusammen vor den anderen Leuten gekämpft und wir haben einanderem geholfen. Die Leute haben nicht gekämpft, was sie tun mussten. Unser Plan war eigentlich toll, weil die Menschen von dem anderen Land haben auch nicht gewusst, was sie machen sollten. Weil wir, sind zusammen wachsen, nicht nur im unserem ~~Herz~~ Herzen, aber auch im unseren Leuten, die haben uns geholfen.

Wir waren alle zusammen. Alle Menschen haben im unserem Plan teilen und wir sind zusammen wachsen, nicht allein, wie wir anfangen hatten.

22



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es war einmal ein Mädchen namens Anna von 16 Jahren alt, mit ruhigen Augen und blonden Haare. Sie spielte gern Basketball, ~~Hand-~~ Fußball und ging gern zur Schule. Die Schule war alt und groß, aber die beste ^{mannen Klasse, und die ihre Klasse.}

Eines Tages kam eine ~~neue~~ ^{neue} Mitschülerin. Niemand spielte mit ihr. Zuerst, Anna spielte nicht mit ihr auch, weil sie dachte, dass die Mitschülerin von ihr lachen würde. Also, das ist der Grund warum sie Angst fühlte. Nach einer Weile, entschied sie sich, mit der neuen Mitschülerin zu sprechen. Also, ging Anna. Sie fragte, „Hallo, wie geht es dir?“. Die Mitschülerin ~~antwortete~~ ^{antwortete} „Mir geht es gut, und dir?“. Das ist wie sie Freunde wurden. Außerdem, Anna beobachtete, dass niemand ~~lachte~~. Die Mitschülerin begann mit ihr auch zu spielen. Maria war sehr

Die weiteren Mädchen begannen, raus gehen, Fußball spielen und das Hausaufgaben zusammen ~~zu~~ machen. Sie ~~war~~ waren glücklich, dass sie Freunde wurden.

Am Ende, waren sie ~~stolz~~ stolz und ~~hate~~ ^{liebte}. ~~Beide~~ ^{Beide} ~~begann~~ Sie realisiert, dass wer mit anderen teilt, wächst du nicht allein.
 unbekannt

23



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Es war einmal einem Zwerg, der Blumenstrauß hieß. Er lebte an einem Waldrand.

Eines Tags, wachte er auf und ging er spazieren. Im Dorf hatte er keine Freunde, weil immer wenn jemanden ein Problem hatte, lief er nicht. Er grüßte alle Kreaturen aber niemand antwortete. Plötzlich eine Fee hat ihren Zaubertrank verloren. Alle Kreaturen sprangen zu helfen, aber Blumenstrauß machte nichts.

Der folgenden Tag, hatte er einen Unfall, während überm Fahrrad gefahren hatte. Er wartete und hoffte, dass jemand ihm geholfen wurde. Er wurde sehr wütend und sagte:

„Warum hilft mir niemand?“

„Warum? ~~Was~~ Warum sollen wir dir helfen, ob du uns nicht helfen?“ erwähnte einen Drach.

Blumenstrauß blieb wortlos und ging nach Hause traurig.

Er dachte:

„Alle Kreaturen sollten zusammen helfen. ^{und teilen} Aber, auf der anderen Seite, soll ich auch ~~ihnen helfen~~ ^{und auch} teilen was ich habe.“

Im der vorkommenden Woche sah er zwei Vögel, die Essen suchten. Er rannte in seinem Haus und nahm Getreide für sie. Die Vögel waren sehr dankbar und glücklich. Plötzlich alle Tieren standen ihm zu grüßen und alles wurde viel besser. Er machte viele Freunde und sagte:

„Entschuldigung, dass ich nicht ihnen geholfen habe. Ich habe gelobt, dass: „Wer mit anderen teilt, nicht allein wächst!“

24



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
(etwa 180 Wörter, +/-10%).

Tom und Jonas sind beste Freunde seit vielen Jahren. Jonas war immer fröhlich und hatte kurze braune Haare und ein freundliches und warmes Lächeln. Tom hat bemerkt, dass sein Freund in letzter Zeit oft traurig und ganz allein war. Er hat gedacht, dass Jonas Drogen genommen hat.

Als Tom eines kalten Nachmittags bei Jonas zu Hause war, hat er die Drogen gefunden. Tom hat sofort mit seinem Freund gesprochen, damit er versteht, dass das gefährlich ist. Jonas hat zuerst gesagt, dass er alleine zurechtkommt. Tom hat ihn ruhig beruhigt und ihm gezeigt, dass er nicht allein ist. Plötzlich, hat Jonas angefangen zu weinen: seine Eltern sind vor einem Jahr gestorben und er hat immer noch großen Trauer und Angst gefühlt. Tom hat ihn gehalten, weil er verstanden hat, dass der Junge so viel Schmerz erlebt hat. Tom hat Jonas ermutigt und sie sind zusammen zu einem guten Rehabilitationszentrum gegangen. Dort, hat Jonas Hilfe bekommen, die ihn stark gemacht hat.

Am Ende, haben die Freunde bemerkt, dass Vertrauen wichtiger ist. Immer Kämpfe sind genauso schmerzhaft. Sie haben gelernt einander zu helfen, zusammen zu wachsen und füreinander da zu sein.

(25)



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Aus jeder Geschichte lernen wir einen Lektion... jeder Fehler ist eine Chance zu Weiterentwicklung und jede Entscheidung eröffnet einen neuen Horizont. Die beste Lektion kommt von Oma. ~~Das motto ist sehr~~

Im der Schule war ein Jungen, der oft hat die Schüler ihr geündet. Viele Menschen hat gelaufft, aber niemand hat ihr geholfen.

Eines Tages war die Situation schlimmer als selbst. Dann habe ich gedacht: „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein“. Das Motto ist sehr bekannt und hat eine wichtige Bedeutung: Wir sind nicht allein und unser Leben ist das Produkt unserer Gedanken. Ich habe gesagt, dass sie zu aufhören müssen. Er war sehr glücklich, weil ich ihm geholfen habe. Die Schüler hat nicht aufgehört und hat mir auch gelaufft, aber ich war gut, weil ich, was ist richtig, gemacht habe. Der Jungen hat mein Freund geliebt und war alles hier für mich. Das Situation war nicht so gut für mich, aber ich einen neuen Freund gewonnen hat. Meine Omars Geschichte hat mir gelehrt, wie wichtig sind Hilfe ist.

Am Ende verstehen wir, dass der Sinn des Lebens ist es, ist dem Leben einen Sinn zu geben und jeder wir.

dass wir haben unserer Menschen Hilfe ist sehr wichtig
haben.

26



- 60 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:
 „Wer mit anderen teilt, wächst nicht allein.“ (unbekannt)
 (etwa 180 Wörter, +/-10%).

Ich mag laufen sehr viel. Jeden Woche ~~teil~~ nehme ich im Laufem-wettbewerb teil. Sie sind lustig, aber auch streng und ein bisschen gefährlich.

Als ich letzten Woche gelaufen bin, ist etwas traurig passiert. Ich habe viel trainiert, weil ich unbedingt gewinnen wollte. Zuerst ~~was war alles~~ ~~gar~~ ist alles gut gegangen und ich war der ersten Teilnehmer.

Aber plötzlich ist ein anderen Teilnehmer gestürzt. Ich habe kurz überlegt, ich wollte gewinnen, aber nicht wenn die anderen verletzt waren. Also, ~~ich~~ ich habe den ersten Platz aufgegeben und hat ihm geholfen. Er hat mir „Danke!“ gesagt, aber das war nicht die Ende von unserer Geschichte.

Heute habe ich einem anderen Renner versucht, zu gewinnen. Ich habe gut angefangen, aber ~~ein~~ nach ein paar Minuten ^{bin} habe ich ~~gestürzt~~ gestürzt und ^{habe} mich verletzt. Aber meine Schmerzen waren nicht so groß, weil ich nicht allein war. Der Teilnehmer von letzter Mal, und jetzt mein neuer Freund, ~~ich~~ hat mir geholfen.

Ich habe schnell besser gefühlt, wenn ich gesehen habe, dass die Welt gute Menschen hat. Ich habe den Wettbewerb verloren, aber ich war glücklich, dass ich einem neuen Freund gewonnen habe. Man hat mehr Glück, wenn man es teilt.